

Max Büttner

Breit aufstellen oder spezialisieren?
Motivationspsychologische und externe
Gründe der Berufswahl von
Popmusiker*innen

Masterarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2021 GRIN Verlag
ISBN: 9783346829634

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/1322640>

Breit aufstellen oder spezialisieren? Motivationspsychologische und externe Gründe der Berufsfeldwahl von Popmusiker*innen

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Fachrichtung: Popular Music

Masterarbeit

**Breit aufstellen oder spezialisieren? - Motivationspsychologische und
externe Gründe der Berufswahl von Popmusiker*innen**

Herr Max Büttner

4. Fachsemester

Studienschwerpunkt: Educating Artist

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	IV
Abbildungen	IV
Tabellen.....	IV
Anhangsverzeichnis	IV
1 Einleitung	1
1.1 Breit aufstellen vs. spezialisieren?	1
1.2 Struktur der Arbeit	2
2 Forschungsgegenstand	2
2.1 Wer ist eigentlich Popmusiker*in?	2
2.2 Das Berufsfeld von Popmusiker*innen	4
2.3 Externe Faktoren der Berufswahl von Popmusiker*innen	8
3 Forschungsmethodik.....	17
3.1 Methodenauswahl und Forschungsverlauf.....	18
3.2 Durchführung einer quantitativen Vorstudie	19
3.3 Konkretisierung der Fragestellungen nach Reflexion der Vorstudie	20
3.4 Quantitative Hauptstudie.....	21
3.4.1 Auswahl der Proband*innen.....	21
3.4.2 Durchführung der Befragung.....	21
3.4.3 Auswertung der quantitativen Hauptstudie und Ergebnissicherung	22
3.5 LUXXprofile	22
3.5.1 Durchführung der Onlinebefragung zur Erstellung der LUXXprofile	23
3.5.2 Ergebnissicherung der LUXXprofile	23
4 Ergebnisse	24
4.1 Resultate des quantitativen Fragebogens.....	24
4.1.1 Biografie der Proband*innen.....	25
4.1.2 Berufspraxis der Proband*innen	27
4.1.3 Lebenssituation der Proband*innen	30
4.2 Cluster-Analyse der LUXXprofile	31
4.3 Fallbeispiele	35
4.3.1 Proband P6	35
4.3.2 Probandin 10	38
4.3.3 Probandin P15.....	40
4.3.4 Proband 13	43
4.3.5 Proband 2	45

4.4 Reflexion der Fallbeispiele	47
5 Fazit.....	48
5.1 Persönliche Reflexion des Autors.....	48
5.2 Survival of the fittest?	53
Anhang.....	V
Literaturverzeichnis	XXVII

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildungen

Abbildung 1: Teilsegmente der Musikwirtschaft

Abbildung 2: Versicherte der Künstlersozialkasse in der Sparte Musik im Jahr 2021

Abbildung 3: Umsatzentwicklung der Deutschen Musikindustrie zwischen 1984-2017

Abbildung 4: Bedürfnispyramide nach Maslow

Abbildung 5: Beschäftigung/Tätigkeitsfeld pro Jahr der Proband*innen

Abbildung 6: Jahreseinkommen/Tätigkeitsfeld der Proband*innen (2019)

Abbildung 7: Cluster-Analyse LUXXprofile Proband*innen (Ausnahme P4,6 & 20)

Abbildung 8: LUXXprofil P6

Abbildung 9: LUXXprofil P10

Abbildung 10: LUXXprofil P15

Abbildung 11: LUXXprofil P3

Abbildung 12: LUXXprofil P2

Abbildung 13: LUXXprofil Maximilian Büttner

Tabellen

Tabelle 1: Allgemeines Gagenniveau im Vergleich mit dem Bundesdurchschnitt

Anhangsverzeichnis

A.1: Fragebogen der quantitativen Vorstudie

A.2: Fragebogen der quantitativen Hauptstudie

1 Einleitung

Zum Einstieg dieser Arbeit findet sich im folgenden Kapitel eine Hinführung zur Thematik. Zudem wird die Struktur des vorliegenden Textes erläutert.

1.1 Breit aufstellen vs. spezialisieren?

„Das Unvollkommene kann nie für etwas der Maßstab sein“¹

Platon beschreibt in seinem Werk Politeia die Idealvorstellung vom Konstrukt Staat. Diese Aussage setzt voraus, dass nur der perfekte Zustand, der, der im Detail durchdacht ist und keine Fragen mehr aufwirft als Maßstab gesehen werden kann.

Reflektiert man dies auf das Ausüben einer Kunst, würde das bedeuten, dass nur der/die Künstler*in, welcher/welche sein Handwerk soweit perfektioniert hat, dass es ihm/ihr keine Fragen mehr aufwirft und der/die, dem nicht zu erreichenden, vollendeten Zustand nacheifert, als Maßstab gesehen werden kann.

Sicherlich gibt es keinen einheitlichen Standard für einen/eine Künstler*in. Dennoch kommt man nicht darum, sich mit anderen Künstlermodellen in seinem Umfeld zu vergleichen.

Er oder sie müsste laut Platon, Spezialist*in sein.

Es stellt sich die Frage, ob in der Kunst genau das Gegenteil der Fall ist. Tolstoi beschrieb Künstler*innen als Personen, die ewig auf der Suche sind². Somit sich permanent reflektieren, weiterentwickeln, sich Fragen stellen und nie den Zustand von Perfektion erreichen. Er oder sie interessiert sich für Vieles, sucht gerade zu nach neuen Eindrücken und Herausforderung und ist in vielen Teilbereichen der Kunst tätig. Er oder sie ist das Gegenteil von einem/einer Spezialist*in. Die Person ist breit aufgestellt. Das 21. Jahrhundert hält viele Herausforderungen für Künstler*innen bereit. Der Popmusiker*innenberuf mit seinen vielen beruflichen Facetten bietet die Möglichkeit sich individuell ein Potpourri aus Beschäftigungsfeldern zusammenzustellen. Auf der anderen Seite bietet sich die Möglichkeit, sich zu spezialisieren um sich so eventuell einen Marktvorteil zu verschaffen. Im Folgenden soll ein Überblick über das Wirkungsfeld von Popmusiker*innen in Deutschland geschaffen werden, die Biografie, Lebensumstände und Berufspraxis der Zielgruppe untersucht werden und darüber hinaus mit individuellen, motivationspsychologischen Faktoren verglichen

¹ Krapinger (2017), S. 275.

² Vgl. Schloss / Tolstoi (2019), S. 118.